WIR

2016
2020

Technische
Entwicklung
FINGERWEG
VOM
KÜNDIGUNGSSCHUTZ!
ROUTE
6%
ZEIT FÜR
FAMILIE!
MITEINANDER
für 6 % mehr Geld
Unsere Klatsche
für die
Mücke!
BVKL-TE

KLARE WERTE

Von links nach rechts:
Bernhard Stiedl,
Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Ingolstadt

Karola Frank, stellv. Vorsitzende
der IG Metall Vertrauenskörper-
leitung bei Audi, Ehrenamtliches
Vorstandsmitglied der IG Metall

Jörg Schlagbauer, Vorsitzender
der IG Metall Vertrauenskörper-
leitung bei Audi

Peter Mosch, Gesamtbetriebs-
ratsvorsitzender der AUDI AG

Unser gemeinsames Handeln ist geprägt durch die Ideale von Freiheit, Gleichheit und Solidarität.

Die Vertrauensleute der IG Metall bei Audi, die IG Metall Geschäftsstelle Ingolstadt und die in der IG Metall organisierten Betriebsräte bei Audi wissen: Für unsere Kolleginnen und Kollegen ist die Arbeit mehr als nur Geldverdienen. Die IG Metall Mitglieder wollen bei Audi aktiv mitbestimmen und bei Entscheidungen gefragt und beteiligt sein.

Die Selbstbestimmung im täglichen Arbeitsleben, der aufrechte Gang im Betrieb, die Sicherung des Standorts und der damit verbundenen Arbeitsplätze sind für uns die Grundlagen unserer gewerkschaftlichen und politischen Arbeit.

Wir übernehmen Verantwortung für Audi und die Region. Wir stehen für Transparenz, Respekt und Offenheit. Wir organisieren Beteiligung und eine stärkere Vernetzung zwischen Belegschaft, IG Metall Mitgliedern, IG Metall Vertrauensleuten und IG Metall Betriebsräten.

Wir stehen auch für mehr Mitbestimmung durch kollegiale und sachorientierte Projektarbeit mit der Unternehmensleitung. Damit erreichen wir eine bessere Vertretung der Belegschaftsinteressen und sichern das Unternehmen am Standort Ingolstadt.

Durch Klarheit, Vertrauen und Solidarität werden wir gemeinsam unsere Werte, unsere Ziele und unseren Kurs bei Audi durchsetzen. Dafür arbeiten wir. IG Metall – aktiv bei Audi.

Die IG Metall Vertrauensleute machen sich stark gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Sie stehen für Weltoffenheit, Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen. Daher beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen der vier Ringe an einer Aktion der „Respekt!-Initiative“ zum IG Metall Gewerkschaftstag 2019 in Nürnberg.

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus ganz Deutschland haben sich an der Ausgestaltung des Banners beteiligt. Mit originellen Statements und Slogans erstellten sie individuelle Botschaften gegen Rechts, die zusammengenommen ein starkes Zeichen für ein solidarisches Miteinander setzen. In Ingolstadt gestalteten Audianerinnen und Audianer aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens insgesamt 47 Plakate mit ihrer eigenen persönlichen Botschaft – und schufen das längste antirassistische Banner mit den meisten Mitwirkenden.

Vertrauensmann Klaus Petrich war dabei eine der treibenden Kräfte bei Audi. Der 52-jährige ist in der Lackiererei in der Dauernachtschicht tätig. „Als wir von der Aktion gehört haben, wollten wir sofort mitmachen. In diesen Zeiten ist es wichtig, Flagge zu zeigen“, erklärt Petrich. „Bei Audi arbeiten Menschen aus vielen Nationen zusammen unter einem Dach. Daher treten wir auch entschieden für Vielfalt und gegen Fremdenhass ein.“

AKTIV

TAT KRÄ FTIG

Sabrina Vierthaler arbeitet als Produkt- und Prozessbetreuerin im Bereich Montage. Im Jahr 2000 startete sie ihre Ausbildung bei Audi und wurde schon damals Vertrauensfrau. Bis 2004 engagierte sie sich auch in der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Auch in ihrem jetzigen Bereich schätzen die Kolleginnen und Kollegen die aktive Gewerkschafterin und ihren Einsatz für sie – als ihre Vertrauensfrau.

Sabrina Vierthaler mag wiederum an ihrem Team, dass sie wie Freunde statt Arbeitskolleginnen und -kollegen miteinander umgehen. Sie unterstützen sich tatkräftig, gerade auch in diesen Corona-Zeiten. Sie sind füreinander da und machen sich den Arbeitsalltag durch Verlässlichkeit und Respekt voreinander leichter. Audi ist schließlich „der“ Arbeitgeber in der Region Ingolstadt und viele soziale Leistungen und Unterstützungen sind mit Hilfe der IG Metall und des Betriebsrats aufgebaut worden.

In den letzten Jahren sind Themen wie Beschäftigungssicherung und Standortsicherheit aufgrund der Diskussionen um den Umbruch der Automobilindustrie in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Ebenso die Frage nach der zukünftigen Audi Produktpalette mit E-Fahrzeugen oder Wasserstofftechnologie. Aber auch das Thema „Dieselgate“ hat für viel Diskussionsstoff gesorgt.

Für die Arbeit als Vertrauensfrau ist es entscheidend in solchen Debatten belastbare Informationen zu erhalten, um wilden Gerüchten entgegentreten zu können. Über den Betriebsrat und die IG Metall bekommt sie klare und zuverlässige Infos und kann damit ihre Gruppe aus einer vertrauenswürdigen Quelle auf dem Laufenden halten. Das ist – gerade in Corona Zeiten – besonders wichtig.

Zusammenhalt ist die Stärke der IG Metall. Und wenn schon die ganze Welt verrückt spielt, ist es umso wichtiger, sich gewerkschaftlich und betrieblich für seine Kolleginnen und Kollegen einzusetzen sowie Halt und Orientierung zu geben. Nur gemeinsam haben wir eine Stimme, die gehört wird.

KRAFT VOLL

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist die gewählte Interessensvertretung für alle Jugendlichen und Auszubildenden bei Audi in Ingolstadt. Alle zwei Jahre wird das Gremium neu gewählt. Kernaufgabe ist die aktive Mitgestaltung der Rahmenbedingungen für die rund 2.000 Auszubildenden, Dual Studierenden und Praktikantinnen und Praktikanten. Die IG Metall Jugend bei Audi organisiert und engagiert sich hier sehr stark. Themen wie Übernahme, Bildungsinhalte und Entlohnung stehen ganz oben auf der Agenda. Die jungen Metallerinnen und Metaller sind zudem Kummerkasten, geben Rat und helfen beim Weg durch die Ausbildung.

Maximilian Resch ist Vertrauensmann und war JAV-Vorsitzender von 2018 bis 2020. Er begann 2011 seine Ausbildung als Kraftfahrzeugmechatroniker und wurde von seiner Gruppe mit dem Amt des Vertrauensmanns betraut. 2012 wurde er auch in die JAV bei Audi gewählt und 2016 schließlich stellvertretender Vorsitzender. Im Jahr 2018 wählten ihn die jungen Audianerinnen und Audianer zum JAV-Vorsitzenden in Ingolstadt und zum Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvorsitzenden der AUDI AG. Motiviert hat ihn vor allem, jungen Menschen, die hauptsächlich den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung hinter sich gebracht haben, Orientierung zu geben und ihnen zu helfen. Egal, ob es einfache Fragen rund um die Berufsausbildung waren oder ob sie andere Anliegen, Verbesserungsvorschläge oder schwerwiegende Probleme hatten: Maximilian Resch und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter der JAV waren immer da für sie und haben sich mit Herzblut für sie eingesetzt.
Er empfiehlt jedem mit einer „dicken sozialen Ader“, sich in der IG Metall Jugend zu engagieren, um genau das weitergeben zu können: Halt und Sicherheit, wenn’s mal windig wird. Orientierung, wenn die Zukunft ungewiss ist. Und Unterstützung und Erleichterung, wenn man jemanden braucht, der da ist, der zuhört und sich um die Probleme der Kolleginnen und Kollegen wirklich kümmert. Jemanden der sagt: „Hier bin ich, ich helfe dir. Das machen wir gemeinsam.“

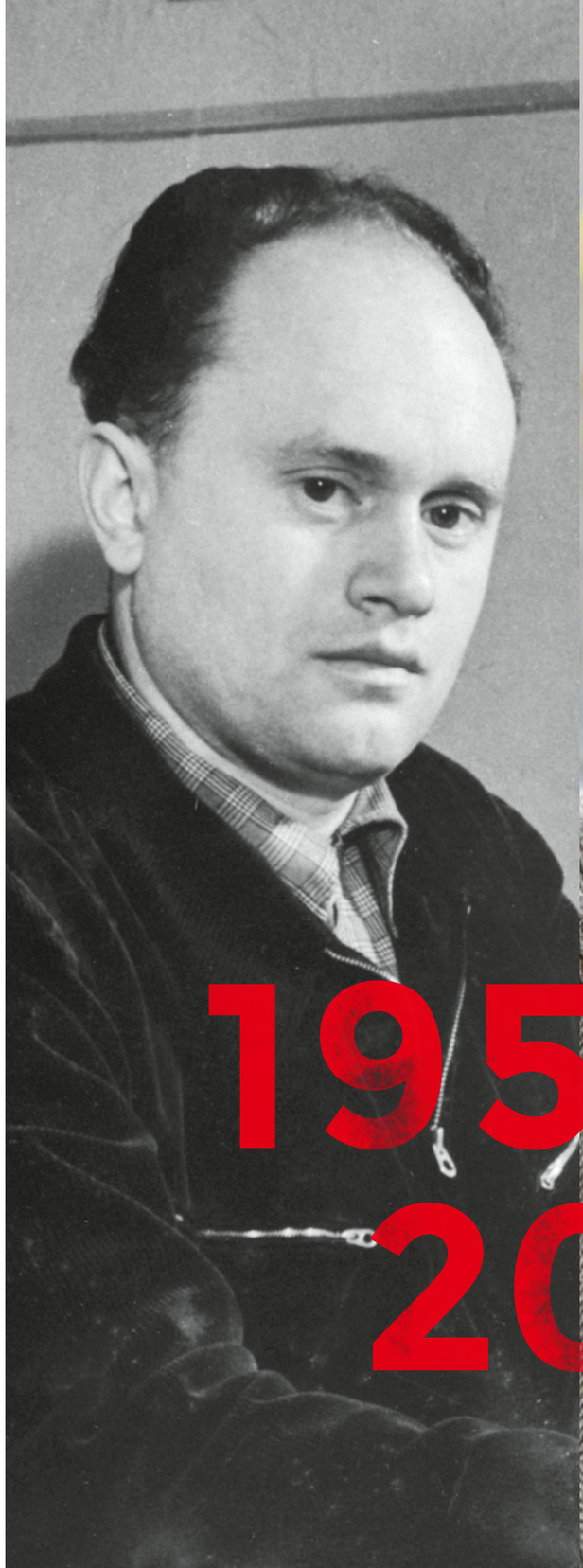
VER BUNDEN

Zum 100. Geburtstag am 20. Februar 2020: Ehrengedenken der IG Metall bei Audi am Grab von Fritz Böhm.

Fritz Böhm – geboren am 22. Februar 1920 in Jägerndorf, Sudetenland, gestorben am 10. Januar 2013 in Ingolstadt – war von 1951 bis 1985 Betriebsratsvorsitzender im Audi Werk Ingolstadt und von 1972 bis 1987 Gesamtbetriebsratsvorsitzender der AUDI AG. Zwischen 1957 und 1988 vertrat er die Interessen der Belegschaft im Aufsichtsrat des Unternehmens. Er fing 1950 als Lagerarbeiter bei der Auto Union an und begann sich als Gewerkschafter in der IG Metall zu engagieren. Gleichzeitig war er politisch in der SPD tätig: 1958 bis 1965 als Mitglied des Bayerischen Landtags und 1965 bis 1972 im Deutschen Bundestag, wo er maßgeblich an der Weiterentwicklung des Betriebsverfassungsgesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes mitwirkte. Im Jahr 2020 wäre er hundert Jahre alt geworden.

Die Anfangszeit gewerkschaftlicher Arbeit und den gemeinsamen Aufbau des IG Metall Vertrauenskörpers mit den Kollegen Robert Weisbach und Walter Neuert beschrieb er in einem Gespräch zu 60 Jahre Arbeitnehmervertretung bei Audi in Ingolstadt:

„Ich wurde damals als Lagerarbeiter bei der Auto Union eingestellt. Alles lief unter sehr primitiven Verhältnissen. Das brachte unerhörte Erschwernisse für die Arbeitnehmer mit sich. Wir hatten damals schon 3.700 Beschäftigte, davon waren nur 80 bei der IG Metall. Also haben wir im kleinen Kreis die Organisation aufgebaut, denn uns war klar, sonst werden wir nichts bewegen können. Wir haben tagsüber gearbeitet und nachts sind wir durch die Fabrik gestreift und haben Werbeaktionen gemacht. Innerhalb von acht Monaten hatten wir rund 70 Prozent der gesamten Belegschaft organisiert! Das war die Voraussetzung, um Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit zu leisten.
Damals konnten wir von Null aufbauen. Was die Mitbestimmung betraf, hatten beide Seite keine Erfahrung. Wir wollten möglichst viel mitreden, die anderen uns möglichst wenig mitreden lassen. Auf diese Weise kam es wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen über Kleinigkeiten, denn jeder legte die Betriebsverfassung zu seinen Gunsten aus.“



1951

2012

SOLIDA RISCH

Matthias Mahrhofer, von Beruf Software-Entwickler, ist seit 2014 bei Audi beschäftigt und seit 2018 IG Metall Vertrauensmann. An Audi und den Kolleginnen und Kollegen gefällt ihm besonders, dass man selbst bei der Betriebsgröße den Kontakt zum Menschen bewahrt hat.

Er unterstützt in seinem Ehrenamt die Mitglieder seines Teams bei Anliegen und gewerkschaftlichen Fragen. Das wichtigste Thema in seiner Gruppe ist seit langem, die Produkte und Abläufe mit digitalen Technologien zu ergänzen. Er ist der Meinung, dass das Produkt beim Kunden nicht nur ein gutes Auto, sondern gleichzeitig auch gute IT ist.

Für seine Kolleginnen und Kollegen und ihn ist es besonders wichtig, dass sie es geschafft haben, ein Team ins Leben zu rufen, das wieder innerhalb der Firma selbst Software entwickelt. Und dass ihr Weg so erfolgreich ist.

Seit den Corona-Lockdown-Zeiten bespricht sich Kollege Mahrhofer mit seinem Team und mit den anderen Vertrauensleuten online. Das hat für ihn den großen Vorteil, dass er regelmäßiger an den Vertrauensleute-Sitzungen teilnehmen kann. Sonst muss er für den Termin einmal die Woche ein bis zwei Stunden Reisezeit vom Büro aus mit einplanen. Auch die Weitergabe an die Kollegen funktioniert über Telefonate und Chats recht gut. Einzig Gespräche zwischen Tür und Angel gibt es nicht mehr.

Matthias Mahrhofer empfiehlt auch anderen, sich als gewerkschaftliche Vertrauensperson in der IG Metall bei Audi zu engagieren. „Du bekommst mehr Hintergrundinformationen mit, die Du an Dein Team weitertragen kannst. Außerdem verstehst Du besser, warum sich Gewerkschaft und Betriebsrat in manchen Situationen „so“ verhalten.

GESTAL TEND

Die digitale Transformation führt zu einem Umbruch in der Arbeitswelt bei Audi. Die ganze Automobilindustrie ist gerade dabei, sich neu zu erfinden. Das umfasst die Entwicklung neuer Geschäfts- und Produktionsmodelle, die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft und die Einführung neuer Führungskonzepte.

Auch die Arbeit der gewerkschaftlichen und betrieblichen Mitbestimmung wird sich verändern. Vertrauensleute und Betriebsräte müssen sich nicht nur mit zahlreichen neuen Themen auseinandersetzen, sondern sehen sich auch mit der Frage konfrontiert, wie sie sich zukünftig im Betrieb politisch-organisatorisch neu aufstellen. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen haben sich die VKL und der BR am Standort Ingolstadt dazu entschieden neue Wege zu gehen: im Zukunftsprojekt „Vision Ingolstadt 2030 – Digitalisierung der Arbeit und Zukunft der Mitbestimmung“. Es geht darum herauszufinden, wie Vertrauensleute und Betriebsräte in der Gestaltung des digitalen Wandels eine aktive Rolle einnehmen können und die Möglichkeiten zur Beteiligung der Beschäftigten auf dem Feld der betrieblichen Mitbestimmung auszuweiten.

Vier Zukunftsfelder für die Arbeit der IG Metall bei Audi wurden erarbeitet:

Lebenslanges Lernen

- Entwicklung und Umsetzung eines Qualifizierungsprogramms „Digitalisierung der Arbeitswelt“ für Betriebsräte und Vertrauensleute
- Strategische Neuorientierung des Betriebsrats auf das Handlungsfeld berufliche Weiterbildung – siehe Forderung nach BV für Recht auf Bildung

Kommunikation und Beteiligung

- Nutzung von Social Media und Social Communities als Kommunikations- und Diskussionsplattform
- Verstärkte Nutzung von beteiligungsorientierten Großgruppenmethoden wie World Café, Open Space, Barcamp
- Mit neuen Formen von Teilhabe und Selbstorganisation experimentieren

Arbeitswelt „Neo“ – New Work

- Weiterentwicklung von IT-Sicherheit und Datenschutz
- Mit agilen Methoden experimentieren und die Nutzung regeln
- Bau von Interaktions- und Kreativräumen (auch in der Produktion)
- Umgang mit Virtual-Reality-Techniken in einer Betriebsvereinbarung regeln
- Festlegung von Mindeststandards für mögliche Ausgründungen – siehe CarSoftware.org
- Gestaltung und Regelung von Crowdworking und Cloudsourcing
- Betriebsvereinbarungen zur digitalen Transformation entwickeln (sofern die Mitbestimmungsrechte nicht durch das Betriebsverfassungsgesetz abgedeckt sind)

Rolle und Struktur der Interessensvertretung

- Stärkung der Vermittlerrolle des Vertrauenskörpers und des Betriebsrats zwischen unterschiedlichen Beschäftigtengruppen
- Erprobung neuer Formen der Beteiligung von Vertrauensleuten und Betriebsräten in laufenden politischen Entscheidungsprozessen

Zukunftskonferenz ~ VISION Ingolstadt 2030
SICHERHEIT
INTRO
HEUTE GEHT ES UM DIE Transformation IN DER ARBEITSWELT
WARUM INGOLSTADT 2030?
WEITER-BILDUNG
QUALIFIZIERUNG
DIE ZUKUNFT HAT KEIN BREMSPEDAL
"DIGITALISIERUNG"
JETZT IST DIE STUNDE DER MITBESTIMMUNG
AUGENHÖHE & PARITÄT !!
ZUKUNFT
DIGITALE DIVIDENDE
DIGITALE INTER-AKTION
DER DIGITALE GESTALTUNGS-PROZESS SOLL ES DEN MENSCHEN LEICHTER MACHEN
DAUMEN HOCH für die MITBESTIMMUNG
WIR BRAUCHEN NEUE DIALOGFORMEN
Anders-CORNER
SOZIALE VERANTWORTUNG
AUCH INNERHALB Europas
WIE VERÄNDERT DIE DIGITALISIERUNG EURE ARBEITSWELT?
WORLD CAFÉ
Hans Böckler Stiftung
DER MENSCH muss im Mittelpunkt STEHEN!
Ja!
BRAUCHT DIE DIGITALE ARBEITS-WELT DEN MENSCHEN?
Chancen
Risiken
PODIUM-DISKUSSION
KATHARINA BARLEY
PETER KOSSLER
RAINER HOFFMANN
DIE DIGITALEN PLATTFORMEN MÜSSEN IN DIE PFLICHT GENOMMEN WERDEN
DIGITALE SKLAVEREI
HÖHERWERTIGE ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN
DIGITALISIERUNG MUSS IN UNTERSCHIEDLICHEN UNTERNEHMEN AUCH UNTERSCHIEDLICH EINGESETZT WERDEN
WIE KÖNNEN DIE MENSCHEN AN DER GESTALTUNG BETEILIGT WERDEN?
DER WANDEL IST SCHNELLER
BETRIEBLICHE DEMOKRATIE STÄRKEN
LEBENSLANGES LERNEN
IST DAS DER HORROR?
Bildung & Qualifizierung
ARBEITS-ZEIT VERKÜRZUNG?
GEHT MEIN ARBEITS-PLATZ IN DER PRODUKTION VERLOREN?
ES FALLEN TÄTIGKEITEN WEG - NICHT BERUFE
DIGITALISIERUNG IST KEINE BEDROHUNG
WIR SEHN UNS IN DER ZUKUNFT!
©by www.naschatelier.de ~ Ingolstadt 11.11.2017 ~

ENER GISCH

Kerim Uzunkaya, gelernter Fertigungsmechaniker und zurzeit in der Lackiererei tätig, ist seit 2014 bei Audi und in der IG Metall. Seine Kolleginnen und Kollegen wählten ihn im Februar 2020 zum Vertrauensmann.

Er schätzt bei Audi und in der IG Metall die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten und die gute Zusammenarbeit. Kollege Uzunkaya engagiert sich in der Gewerkschaft, weil sie bei Audi viele positive Dinge für die Beschäftigten durchgesetzt hat.

Damit das so bleibt, muss man sich auch selbst einsetzen. Energisch anpacken, um die Anliegen seiner Kolleginnen und Kollegen voran zu bringen – gerade auch in Corona-Zeiten. Das hat er sich auf die Fahne geschrieben.

Die Stimmung ist derzeit zwar etwas gedrückt, da viele Freizeitaktivitäten untersagt sind und die Kontaktbeschränkungen den persönlichen Austausch erschweren. Das gilt im Privaten genauso wie in der Arbeit.

Gerade aber der persönliche Umgang und das Gespräch sind für Kerim Uzunkaya sehr wichtig, um das Zusammengehörigkeitsgefühl in seiner IG Metall Gruppe zu erleben und zu stärken. „Du bist nicht allein mit den Anforderungen, die an Dich gestellt werden, und Du bist nicht allein, wenn es darum geht, Deine Interessen einzufordern.“

Das ist für Kerim Uzunkaya der Kern seiner Arbeit als Vertrauensmann. Er empfiehlt auch anderen, sich mehr in ihrem Arbeitsumfeld gewerkschaftlich einzusetzen. „Wir dürfen uns nicht unterkriegen lassen.“

ZUVER LÄSSIG

Demokratie im Betrieb. Freie Gewerkschaften. Freie und geheime Wahlen. Jede Stimme zählt. Mitbestimmung. 22. März 2018: Die Audianerinnen und Audianer haben sich entschieden. Als absolut stärkste Kraft ging die IG Metall mit 85,2 Prozent der Stimmen (51 von 59 Sitzen) aus den Betriebsratswahlen hervor. 27.736 Belegschaftsmitglieder (62,22 Prozent) gaben dabei ihre Stimme am Standort Ingolstadt ab.

Ganz klar: Die IG Metall ist die Stimme der Audi Belegschaft. „Nah dran und kompetent“ – der beständige Einsatz der Vertrauensleute und der Mitglieder der IG Metall Fraktion im Betriebsrat für die Anliegen und Interessen der Belegschaft wurde mit dem Vertrauen der Beschäftigten an der Wahlurne belohnt. Und damit wurde der Arbeitnehmervertretung bei Audi der Rücken gestärkt.

Zentrale Botschaft an das Unternehmen: Die Belegschaft will Sicherheit im digitalen Zeitalter und Förderung der Kultur des Miteinanders auf Augenhöhe im Betrieb.

KLARE ZIELE

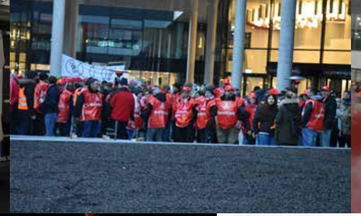
Johann Froschmeier arbeitet seit 1985 bei Audi. Froschmeier ist IG Metall Vertrauensmann, Mitglied der Vertrauenskörperleitung und Vorsitzender der Bereichs-VKL in der Technischen Entwicklung. Beim ersten 24-Stunden-Warnstreik vom 2.2.2018, 6.00 Uhr bis 3.2.2018, 5.59 Uhr bei Audi war er in der Streikleitung für die Organisation und Durchführung mitverantwortlich.

Es gab in dieser Tarifrunde gleich zwei klare Ziele: Zuerst natürlich die Frage, ob es gelingen wird, dass für 24 Stunden die Audi Kolleginnen und Kollegen die Arbeit niederlegen und sich am Warnstreik beteiligen. Es klappte: Die Produktionsbereiche vom Presswerk und Karobau über die Lackiererei bis zur Montage, das zentrale Vertriebsgebäude H6, die Komponente in Münchmünster, die über das gesamte Werksgelände verstreuten Angestellten-Bereiche wie Planung oder Beschaffung oder die Ingenieurs-Bereiche in der Technischen Entwicklung, die OT-Lager-Bereiche – überall, ob direkte oder indirekte Kolleginnen und Kollegen: Alle machten mit. Nach all den Vorbereitungen. Zweifeln. Diskussionen. Hindernissen. Drohungen seitens der Arbeitgeber. Einen ganzen Tag lang standen die Bänder und Computer bei Audi Ingolstadt still. Eine Wahnsinns-Stimmung. Ein riesiger Erfolg. Mittendrin – 24 Stunden im Einsatz: Johann Froschmeier.

Unermüdlich. Ansprechpartner. Kümmerer. Kollege. Die Einführung dieser zusätzlichen Arbeitskampfmaßnahme zwischen dem „normalen“, mehrstündigen Warnstreik und dem unbefristeten Streik nach einer Mitglieder-Urabstimmung erweitert unsere Möglichkeiten gegenüber den Unternehmen und demonstriert zusätzlich unsere Entschlossenheit in Tarifrunden. Es war ein Aufbruch ins Ungewisse, es gab keine Erfahrungen damit, aber es hat tadellos funktioniert. Ziel eins: erreicht.

Das zweite Ziel war inhaltlicher Natur: Zum ersten Mal seit den Tarifbewegungen zur 35-Stunden-Woche forderten wir als IG Metall nicht wie sonst üblich Einmalzahlungen und prozentuale Lohnerhöhungen, sondern die Einführung eines modernen tariflichen Hybrid-Elements: den sogenannten T-Zug als individuelle Wahlmöglichkeit zwischen Entgelterhöhung und Arbeitszeitflexibilisierung. Der T-Zug ermöglicht den Beschäftigten, sich zwischen Geld und freien Tagen zu entscheiden. Und das jährlich neu. Ein Volltreffer bei den Kolleginnen und Kollegen. Ein Meilenstein für die IG Metall. Und am Ende durchgesetzt und im Tarifvertrag verankert. Dank der Bereitschaft der IG Metall Mitglieder für ihre Interessen zu kämpfen – und Dank solcher Kollegen wie Johann Froschmeier, der diesen Kampf organisiert und geleitet hat. Ziel zwei: erreicht.

KÄMPFERISCH



Claudia Maria Rülke

„Besonders die Verbundenheit untereinander hat mich beeindruckt. Egal, an welchem Werktor – Stimmung und Miteinander waren trotz klirrender Kälte wirklich besonders und eindrucksvoll.“

Anna Riepl

„Der Zusammenhalt am Tageswarnstreik hat mich beeindruckt und mir gezeigt, wie stark eine Gemeinschaft sein kann.“

Jürgen Turger

„Es war ein einmaliges, unvergessliches Ereignis, das unsere IG Metall mit ihren Mitgliedern hier auf die Beine gestellt hat! Es geht in die IG Metall Geschichtsbücher ein!“

Starke Sache – Simon unterstützt seinen Vater **Christian Schmidtner.**

„Mehr Zeit für einander, dank zusätzlich mehr freier Tage mit dem T-Zug.“

STAND HAFT

AUDI AG

An die Streikleitung IGM
Herr Jörg Schlagbauer

85045 Ingolstadt

85045 Ingolstadt

Tel. +49 841 89-32460
albert.mayer@audi.de
www.audi.com

Dipl.-Ing.
Albert Mayer
Werkleiter
Plant Director
I/PI

Betrifft Situation im Werk Ingolstadt
Hier: Ein- und Ausgänge über Drehkreuze

Sehr geehrter Herr Schlagbauer,

wir mussten feststellen, dass im Werk Ingolstadt nahezu alle Drehkreuze von innen verriegelt worden sind. Darüber hinaus sind die Kartenleser abgeklebt und somit außer Betrieb gesetzt worden. Diese Maßnahmen wurden bereits deutlich vor Streikbeginn umgesetzt, sodass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nachtschicht nur unter erheblichen Beeinträchtigungen das Werk verlassen konnten. Dadurch sind Sicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden.

Daher erwarten wir, dass alle Drehkreuze umgehend betriebsbereit gemacht werden. Wir gehen davon aus, dass Sie diese Betriebsbereitschaft

innerhalb einer Stunde

wieder herstellen lassen.

Da es sich bei dem heutigen Streik um einen Warnstreik handelt, ist sicherzustellen, dass jede arbeitswillige Mitarbeiterin und jeder arbeitswillige Mitarbeiter der AUDI AG zu ihrem/seinen Arbeitsplatz ungehindert Zugang gewährt wird sowie dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fremdfirmen, die eine Zugangsberechtigung zum Werk haben, die Werkseingänge ungehindert passieren können. Wir gehen davon aus, dass die an den Werkszugängen stehenden Streikposten instruiert und informiert sind.

Mit freundlichen Grüßen

AUDI AG

ppa.
Albert Mayer

i.V.
Hermann Kremer

VIEL FÄLTIG

Die IG Metall, wie die Gewerkschaftsbewegung insgesamt, hat sich immer auch als Bildungsorganisation verstanden. Wissen ist wichtig, um gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen. Es ist die Grundlage dafür, seine eigenen und die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen zu erfassen und damit erst durchsetzen zu können – kurz: die Entwicklung politischer Handlungsfähigkeit.

Die IG Metall bei Audi legt sehr großen Wert darauf, neben dem allgemeinen gewerkschaftlichen Bildungsangebot gemeinsam mit der Geschäftsstelle Ingolstadt ein regionales Programm zu erstellen. Dies orientiert sich sehr stark an den Vorschlägen und Interessen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Vertrauensleuten.

Mit dieser „Bildung aus einem Guss“ stellen wir das umfangreichste Bildungsprogramm für den Organisationsbereich der IG Metall in Bayern sicher.

Ziel ist es, die Vertrauensleute bei Audi sowohl in der kompetenten Erfüllung ihrer Aufgaben umfassend zu unterstützen, als auch ihre persönliche Entwicklung zu fördern. Das Spektrum der Themen und Inhalte ist breit angelegt und reicht von der Betriebsrats- und Vertrauensleutequalifizierung über politische Bildung bis hin zur Förderung der eigenen Kreativität. Allein zwischen 2016 und 2020 konnten die Audi Vertrauensleute rund 3.000 Seminarplätze belegen und haben an Schulungen und Qualifizierungsprogrammen teilgenommen.

MODERN

50.000 IG Metallerinnen und Metaller forderten am 29. Juni 2019 auf einer Großkundgebung zum Aktionstag #FairWandel vor dem Brandenburger Tor einen sozialen, umweltgerechten und mitbestimmten Wandel der Industriegesellschaft. Aus ganz Deutschland reisten Kolleginnen und Kollegen nach Berlin, um sich einzumischen und Druck auf Politik und Wirtschaft auszuüben – mittendrin über 400 Audi Vertrauensleute aus Ingolstadt.

„In der Vergangenheit haben wir schon oft gesehen, dass wir gemeinsam stärker sind als jeder einzeln“, bestätigt **Melanie Machacek**, Vertrauensfrau aus der Lackiererei. „Zusammen können wir wirklich was erreichen. Und jetzt geht es um unser aller Zukunft! Wir brauchen endlich wieder Sicherheit statt Verunsicherung. Wir wollen den Wandel mitgestalten und das zeigen wir auch klar und deutlich. Der Aktionstag in Berlin war sehr gut organisiert“, so Machacek weiter. „Vor allem aber war es schön, dass so viele Menschen aus ganz Deutschland mit dabei waren, um ein Zeichen an unsere Politik zu setzen.“

Die Industriegesellschaft verändert sich radikal und führt zur Transformation in ihren Strukturen und Wertschöpfungsketten. Gerade die Automobilindustrie – und damit auch Audi – erfindet sich neu: Digitalisierung, Globalisierung, Elektrifizierung. Auf dem Prüfstand stehen: Produkt, Produktion und Prozesse. Das betrifft alle Audianerinnen und Audianer, über alle Bereiche hinweg: Vertrieb, Technische Entwicklung, Beschaffung, Produktion, Personalwesen, Finanzwesen. „Deshalb müssen wir uns als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter einmischen, den Wandel steuern und Verantwortung für die Zukunft unserer Standorte und Arbeitsplätze übernehmen.“

KOLLEGIAL

Aylin Alguel wurde im Oktober 2019 zur Vertrauensfrau bei den Mechatronik-Auszubildenden gewählt. Diese Berufsausbildung hat sie bei Audi im September 2019 aufgenommen.

Ihr gefällt besonders die Kollegialität unter den Audianerinnen und Audianern. Sie hat große Freude daran neue Aufgaben in Angriff zu nehmen – sei es in ihrer Ausbildung oder in ihrer Aufgabe als Vertrauensfrau. Neue Menschen und damit neue interessante Persönlichkeiten kennen zu lernen empfindet sie als Bereicherung.

Die Meinungen und Wünsche ihrer jungen Gruppe in die IG Metall weiterzuleiten und auch gegenüber den Verantwortlichen im Audi Bildungswesen zu vertreten, ist für Aylin Alguel von großer Wichtigkeit und eine Verantwortung, die sie übernimmt. Sie empfiehlt auch anderen jungen Auszubildenden bei Audi, sich als Vertrauensperson zu engagieren. Es sind schöne und interessante Erfahrungen, die man macht. Nirgends lernt man so schnell so viele Menschen im Unternehmen und gewerkschaftliche aktive Kolleginnen und Kollegen kennen und kann Kontakte knüpfen wie in der IG Metall.

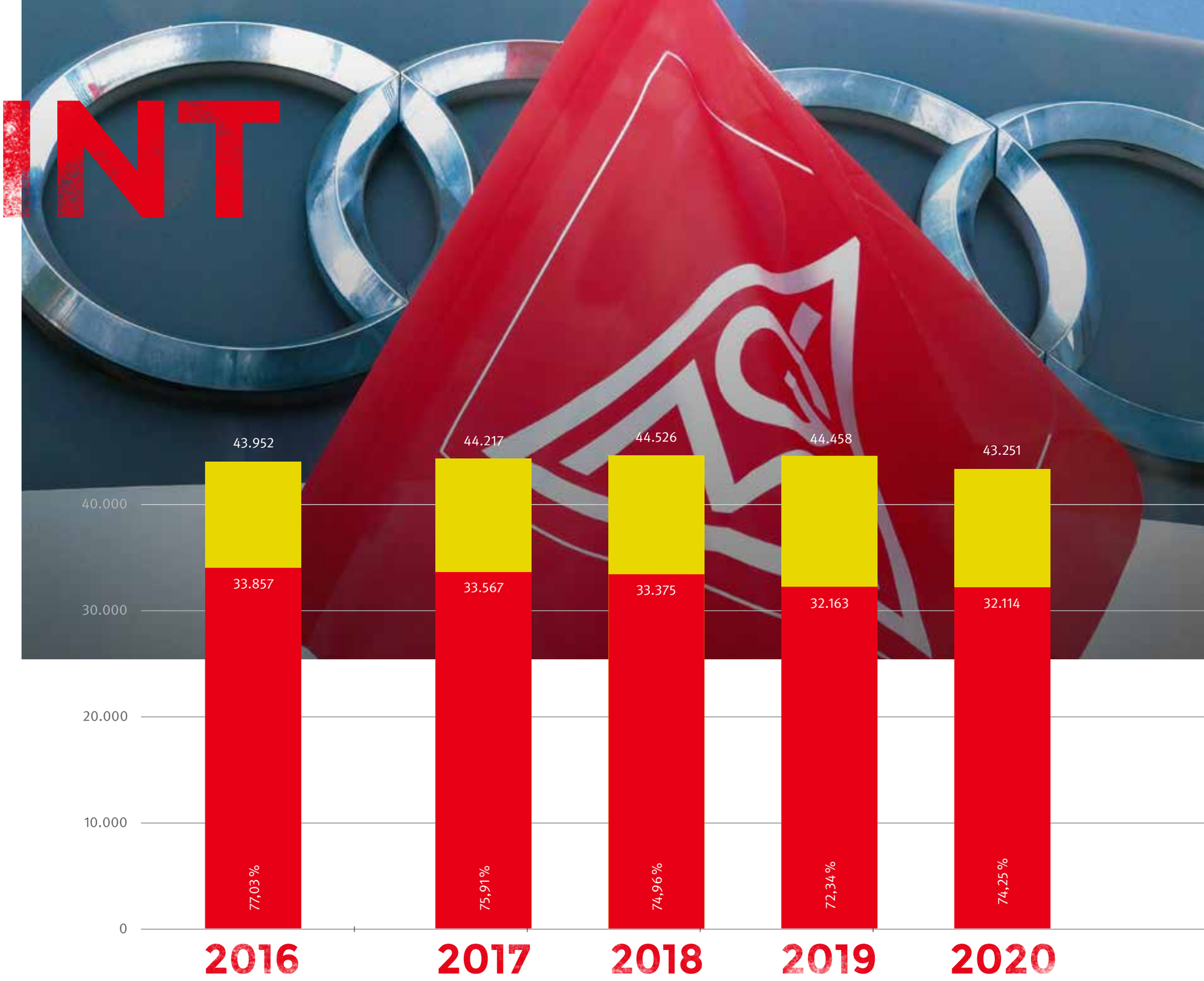
Die Stimmung in ihrer Gruppe ist trotz Corona im Großen und Ganzen in Ordnung. Dank der digitalen Möglichkeiten ist es für sie ohne Probleme möglich, einen ständigen Informationsaustausch in und mit ihrer Gruppe zu führen. Damit sind alle immer auf dem neuesten Stand. Das ist deshalb wichtig, weil natürlich Fragen kommen, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Denn trotz der von der IG Metall mit dem Unternehmen geregelten Übernahme aller Auszubildenden stellt sich für viele junge Audianerinnen und Audianer die Frage, wo sie im Betrieb zum Einsatz kommen oder wie eigentlich die Zukunft ihres Berufs aussieht. Wird er durch die Digitalisierung überflüssig? Welche Zukunftschancen habe ich dann bei Audi?

All das, so Aylin Alguel, sind Themen, die ihre Generation als Herausforderung sieht und gestalten muss. Da ist gerade die IG Metall bei Audi ein starker Partner an der Seite, der sich langfristig für das Unternehmen Audi, den Standort und die Menschen, die hier arbeiten, einsetzt.

VEREINT

In einer Gewerkschaft zählt das WIR. Das WIR sind die Mitglieder. Zusammenhalt, Demokratie und Solidarität in der Belegschaft und in der Gesellschaft zu stärken – das sind die inhaltlichen Grundpfeiler der IG Metall bei Audi. Die Arbeitsbedingungen verändern sich und stellen uns als Beschäftigte vor ständig neue Herausforderungen.

Ein hoher gewerkschaftlicher Organisationsgrad ist der Garant, dass unsere Anliegen und Interessen von der Unternehmensleitung nicht ignoriert werden können. Vereint die Arbeitswelt gestalten, sich beteiligen, aktiv sein. Tagtäglich leisten die IG Metall Mitglieder gemeinsamen ihren Beitrag für eine bessere Zukunft der Arbeits- und Lebensbedingungen bei Audi. Für sich, ihre Familien und ihre Kolleginnen und Kollegen. Eine starke Gemeinschaft.



SELBST BESTIMMT

Die Mitglieder der IG Metall bei Audi und die von ihnen gewählten Vertrauensleute sind die Grundlage für die erfolgreiche gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb. Die Transformation der Automobilindustrie – Digitalisierung, Globalisierung, Elektrifizierung – stellt die Mitbestimmung vor große Herausforderungen. Umfassende strukturelle, betriebs- und tarifpolitische Gestaltungsfragen stehen dabei auf der Agenda.

Eine neue „empowerte“ Mitbestimmungskultur 4.0 – offen, transparent, beteiligungsorientiert, agil – wird die bewährte Form der verfassten Mitbestimmung und ihre Strukturen verändern. Eine verbesserte Mitwirkung der Mitglieder, eine inhaltlich und organisatorisch stärkere Einbindung der Vertrauensleute und die direkte Beteiligung der Belegschaft werden die bisherigen Mitbestimmungsebenen ergänzen. Hier sind Betriebsräte und IG Metall gefordert.

Die IG Metall und der Betriebsrat in Ingolstadt haben sich dieser Herausforderung gestellt. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts haben wir gemeinsam mit Beschäftigten und Vertrauensleuten neue und moderne Konzepte für eine beteiligungsorientierte Unternehmens- und Arbeitnehmervertretungskultur in der digitalen Arbeitswelt entwickelt.

Bemerkenswert ist auch das Audi Praxislaboratorium: Hier haben wir in dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützten Projekts #WomenDigit die Tore für ein innovatives Gestaltungsprojekt in der Lackiererei geöffnet. Beschäftigte aus allen Bereichen – von der Fahrzeuglackiererin über die Fertigungskraft bis hin zum Gruppenleiter und der Sachbearbeiterin – Vertrauensleute, Betriebsräte und Führungskräfte haben auf Augenhöhe und über alle Hierarchieebenen hinweg in einem Lern- und Experimentierraum an konkreten Lösungen zur Flexibilisierung des starren Schichtmodells gearbeitet. Ein großer Erfolg und ein moderner Weg in der Mitbestimmung.

ACHT SAM

Die IG Metall fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen und gleichgestellter Menschen im Betrieb. Deshalb kandidieren Vertrauensleute wie Rupert Klinger als Vertrauensperson für die Schwerbehindertenvertretung bei Audi, denn nach dem Gesetz haben Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Beschäftigte neben dem Betriebsrat eine eigene Schwerbehindertenvertretung (SBV). Diese wird alle vier Jahre neu gewählt – zuletzt 2018.

Derzeit vertritt die SBV die Interessen von rund 2.500 Kolleginnen und Kollegen. **Rupert Klinger** – IG Metall Vertrauensmann seit 1982 und gewähltes Mitglied der SBV seit 2002 – wurde 2011 vom stimmberechtigten Personenkreis direkt als SBV Vertrauensperson gewählt.

Er und seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter stehen den betroffenen Belegschaftsmitgliedern beratend zur Seite, wachen darüber, dass die zugunsten schwerbehinderter Menschen geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen durchgeführt und insbesondere auch die dem Arbeitgeber obliegenden Verpflichtungen erfüllt werden. Die Mitglieder der SBV beantragen präventive Maßnahmen bei den zuständigen Stellen im Betrieb und bei Ämtern und Behörden, nehmen Beschwerden und Anregungen von Belegschaftsmitgliedern entgegen und wirken, falls sie berechtigt sind, auf deren Erledigung hin. Sie unterstützen Beschäftigte bei der Antragstellung auf Schwerbehinderung. „Eine ständige Verbesserung geeigneter Arbeitsplätze für Leistungsgewandelte und Schwerbehinderte“, so Rupert Klinger, „sowie Inklusion und erweiterte Einsatzmöglichkeiten stehen auf der Agenda der IG Metall bei Audi und damit auch bei der Audi Schwerbehindertenvertretung ganz oben.“

EHR LICH

Johann Friedl arbeitet seit über 40 Jahren für Audi im Karosseriebau und ist seit 1982 Mitglied der IG Metall. Der gelernte Industriemechaniker nimmt derzeit die Funktion des Gruppensprechers wahr. Zum Vertrauensmann kandidierte er 2008 und wurde von seinem Arbeitsteam gewählt.

Er schätzt das ihm von seinen Kolleginnen und Kollegen entgegengebrachte Vertrauen sehr. In seiner Funktion und Tätigkeit als Vertrauensmann hat er große Freude daran, sich persönlich für die Belange seiner Gruppe einzusetzen. Die ehrlichen Diskussionen „grad heraus“ und der schnelle, direkte Draht zwischen Betriebsrat, IG Metall und Vertrauensleuten auf Augenhöhe bereichern sein gewerkschaftliches Ehrenamt sehr. Das ist der wahre Audi Geist des Zusammenhalts – auch wenn die Zeiten nicht rosig sind.

Das spiegelt sich auch in den Themen wider, die seine Gruppe beschäftigen: Arbeitsplatzsicherheit, die Auslastung des Standorts Ingolstadt sowie der Übergang vom Verbrennungsmotor zur Elektromobilität.

Damit einher gehen natürlich der Wandel der Berufsbilder und die Veränderung oder gar der Wegfall ganzer Tätigkeitsfelder. Das hat schließlich auch Auswirkungen auf die Personalsituation insgesamt.

Seine momentan größte Herausforderung ist es, den Informationsfluss und den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen bestmöglich zu gestalten. Es herrscht eher eine angespannte Stimmung durch Corona, aber man hält zusammen.

Johann Friedl kann nur jedem empfehlen, sich in der IG Metall als Vertrauensperson einzubringen. Das begleitende gewerkschaftliche Bildungsprogramm geht weit über die reine Qualifizierung hinaus: Es dient durch seine Vielfalt der gesamten Persönlichkeitsbildung. Und was gibt es Besseres, als sich für die Menschen einzusetzen, mit denen man zusammenarbeitet?

KLARER KURS

Audi.Zukunft. Ein harter Kompromiss. Das Unternehmen will die Kosten senken. Durch Personalabbau und Kapazitätssenkung. Die IG Metall bei Audi will einen zukunftssicheren modernen Standort in Ingolstadt mit Perspektive für die Beschäftigten. Unterschrieben im November 2019. Der Vertrag gilt. Ein harter Kompromiss. Unsere erste Aufgabe: Wenn es zu einem Personalabbau kommt, diesen sozialverträglich zu gestalten. Also: attraktive Vorruhestandsprogramme und Altersteilzeitmodelle für unsere Kolleginnen und Kollegen. Unsere zweite Aufgabe: den Standort nach vorne zu bringen. Damit Audi.Zukunft hat!

Klarer Kurs:

- Grundsätzlich keine Aus- und Verlagerungen von Betriebsteilen, Insourcing statt Outsourcing
- Erhöhung der Fertigungs-, Dienstleistungs- und Entwicklungstiefe
- Investitionen in moderne und sichere Arbeitsplätze
- Aufbau von Personal in Zukunftsfeldern
- Digitale Transformation mit Jobgarantie bis Ende 2029
- Betriebsvereinbarung zum Thema Recht auf Qualifizierung und Weiterbildung
- Plattformorientierte Werksbelegung
- Zukunftsfähiger Standort durch E-Volumenmodelle
- Neugründung VW-Konzern Software-Schmiede für markenübergreifendes IT-Betriebssystem in den Modellen. Ja, durch mitbestimmte CarSoftware.org in Ingolstadt

WIR MACHEN GEWERKSCHAFT.

VERTRAUENSLEUTE DER IG METALL

KOMPETENT

Kompetent und solidarisch
Die IG Metall Vertrauensleute sind das Rückgrat für eine beteiligungsorientierte Betriebspolitik. Über 1.700 Vertrauensleute gibt es bei Audi in Ingolstadt. Sie werden von den IG Metall Mitgliedern in ihren Arbeitsgruppen, Büros oder analog der betrieblichen Organisationseinheiten gewählt. Gemeinsam bilden sie den Vertrauenskörper, der aufgrund der Größe des Werks und der Mitgliederzahl der IG Metall aus organisatorischen Gründen in sogenannte Bereichs-Vertrauenskörperleitungen aufgeteilt ist. Die Vertrauensleute-Vollversammlung wählt die Leitung der Organisation. Neben den gewählten Vertrauenskörperleiterinnen und -leitern sowie deren Stellvertretung besteht das Führungsgremium in der Regel aus den Vorsitzenden der Bereichs-Vertrauenskörperleitungen. Die Vertrauensleute und die Mitglieder der IG Metall bei Audi bedanken sich bei allen ausgeschiedenen Mitgliedern dieser Leitungsebenen für ihre Arbeit in den vergangen vier Jahren: Tobias Braunstein, Marcel Bromm, Robert Centmayer Jürgen Reindl, Gerhard Retzer, Maximilian Resch und Sonja Stahl.

Vorsitzender der IG Metall Vertrauenskörperleitung
Jörg Schlagbauer

Stellv. Vorsitzende der Vertrauenskörperleitung
Karola Frank

Bildungsbeauftragte
Elke Oblinger

BVKL Werkservice / Logistik
Vors.: **Andreas Straube**
Stellv. Vors.: Florian Schmid
Zühriye Güncü
Günther Lautner
Günter Regler
Jennifer Sander
Robert Zang

BVKL Karosseriebau
Vors.: **Martin Friedl**
Stellv. Vors.: Marcel Bromm
Brigitte Böhm
Senol Danacioglu
Martin Ehrl
Günther Gerl
Michael Gerstner
Ludwig Kloiber
Rainer Knobloch
Ottmar Mainka
Helmut Schneider

BVKL OT-Lager
Vors.: **Werner Kirchbichler**
Stellv. Vors.: Thomas Zavodnik
Christian Bast
Elke Eder
Michaela Falkenburger
Manfred Heinz
Alexandra Jenning
Gerhard Klotz
Adnan Temiz

BVKL Angestellte
Vors.: Karola Frank
Stellv. Vors.: **Sabrina Rausch**
Stellv. Vors.: Wolfgang May
Waltraud Betz
Thomas Dorsch
Bernhard Holler
Daniela Kettner
Adolf Neuwirth
Heiko Ruppert

BVKL Montage
Vors.: **Ingrid Radke**
Stellv. Vors.: Sandra Regler
Michael Anderl
Alban Beciri
Thorsten Braun
Christopher Dengler
Dragan Djuricic
Manfred Eger
Astrid Fuchs
Benno Hallmen
Jürgen Lichtenauer
Patrick Lücking
Thomas Mayr
Albert Schechinger
Reinhard Schweiger
Pia Stemmer
Markus Uhlich
Nese Ünlü
Sabrina Vierthaler
Björn Witzgall
Erich Zawrel

BVKL Technische Entwicklung
Vors.: **Johann Froschmeier**
Stellv. Vors.: Andreas Crusius
Andreas Goercke
Stefan Lindner
Simone Mueller-Hellwig
Stefanie Klein
Georg Reisnauer
Herbert Suppmayer
Meral Ustabas

BVKL Lackiererei
Vors.: **Natascha Seitle**
Stellv. Vors.: Franz Strobel
Nebil Akgüneyli
Zvonimir Barun
Viktor Demund
Christopher Fischer
Daniel Göppel
Melanie Machacek
Klaus Petrich
Bernhard Walter

Ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Nazmi Karaman

BVKL Werkzeugbau
Vors.: **Richard Lang**
Stellv. Vors.: Friedrich Reichel
Christian Bauer
Maria Lindner
Michael Lobmeier
Manuela Seemeier
Julia Stamp
Christian Walz

BVKL Presswerk
Vors.: **Marco Maier**
Stellv. Vors.: Tobias Braunstein
Dieter Bauer
Jürgen Dorsch
Stefan Fuß
Mario Geitner
Kurt Kessler
Andreas Nonnast

Jugend
Stefanie Braun

Weitere Informationen

www.igmetall-audi.de

www.instagram.com/igmbeiaudi

www.facebook.com/igmaudi

www.twitter.com/IGMaktivbeiAudi

Impressum: Herausgeber und V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Bernhard Stiedl, IG Metall Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt, Kontakt: ingolstadt@igmetall.de; Konzeption und Redaktion: Ralf Mattes. Projektorganisation: Paul Marschalek. Mitarbeit: Elke Oblinger, Thomas Obermeier, Elena Girbu, Ines Kilgenstein, Johannes Heil. Fotos: Jürgen Schuhmann, IG Metall bei Audi, IG Metall Ingolstadt.